



Verlag von Wiegandt & Grieben (G. K. Sarasin)
in Berlin.

Bericht und Voranzeige.

Unsere im Jahre 1848 gegründete Verlagshandlung hat sich bisher in der Hauptsache mit der Herausgabe von Werken der drei Fächer: *SCHULBÜCHER*, *VOLKSSCHRIFTEN*, *THEOLOGIE* befasst. Erst in den letzten Jahren haben wir einige Veröffentlichungen belletristischer, literarhistorischer und sozialpolitischer Richtung gebracht. Auf diesem neuerdings betretenen Wege gedenken wir jetzt weiter zu gehen und zwar durch zahlreichere Veröffentlichungen, indem wir den oben genannten drei grösseren Gruppen eine vierte, die wir kurz *SCHÖNE LITERATUR* nennen können, angliedern. Es sollen dabei nicht nur neue deutsche Dichtungen (und zwar vorzugsweise Romane, die auf eine besondere Beachtung Anspruch erheben dürfen), sondern auch bedeutende Werke der ausländischen Literatur in mustergültiger Übersetzung gebracht werden. Mitunter wird ein literarhistorisches Werk, eine Monographie oder Biographie zur Ergänzung dienen. Die geistigen Störungen und *KULTURFRAGEN*, die in unserer Zeit brennend geworden, sollen ferner in Büchern sachkundiger Männer und Frauen ihren Ausdruck finden.

Die *SCHULBÜCHER* (von Fechner, Gurlitt, Hausknecht, Hollenberg, Schubring u. a., das Schulblatt für die Provinz Brandenburg und die Schriften von Ludwig Wiese), *VOLKSSCHRIFTEN* (von Emil Frommel, A. Vollmar, die grossen Erzählungen u. a.) und die *THEOLOGISCHEN WERKE* (Evangelische Kirchenzeitung, Synodal-Verhandlungen u. a.) sollen, soweit tunlich, durch neue ergänzt werden.

Von vielen theologischen Schriften haben wir vor Jahresfrist die Restbestände an Krüger & Co. in Leipzig abgegeben, worauf wir die Besteller aufmerksam machen (z. B. die Schriften von Borgius, Braun, Cremer, Dächsel, Franck, Hoffmann, Holtzheuer, Kleinert, Niedner, Rieks, Schaff, Wilh. Schmidt, Steinmeyer). Wir zeigen hier ferner wiederholt an, dass schon vor längerer Zeit A. Vollmars Kleine Erzählungen in grünem Umschlag und die Zeitschrift „Heimatglocken“ derselben Verfasserin an Wilh. Schultze's Verlag, hier, die früher bei uns erschienene Monatsschrift des Dr. Joh. Lepsius „Das Reich Christi“ an den eigenen Verlag des Herausgebers, Fa. Tempel-Verlag in Gross-Lichterfelde, übergegangen sind.